

# Lotte mit Marmeladenglas-Momenten

Sängerin stellt in Baden-Baden ihre Lieder vor und lässt sich von Gitarre, Cello und Klavier begleiten

Von unserer Mitarbeiterin  
Beatrix Ottmüller

Mit einer besonderen Besetzung kam die Singer/Songwriterin Lotte in den Bénazetsaal des Kurhauses. Keine Band, nur Klavier, Gitarre und Cello hatte sie im Gepäck und zeigte so eindrucksvoll eine weitere Seite ihrer Musikalität. Es war ein kleines, feines und überraschend kurzes Konzert. „Es tut so gut wieder auf

„

Es tut so gut wieder auf der Bühne zu stehen.

**Lotte**  
Sängerin

der Bühne zu stehen“, betonte die Künstlerin zu Beginn. Das Live-Erlebnis habe ihr gefehlt. Lotte erzählt in ihren Songs gerne autobiographisches, plaudert aus ihrem Leben, denkt in ihren neuesten Songs aber auch über ernste Themen nach. „Die Musik ist mein Leben“, sagt sie auf der Bühne im Kurhaus. Die Musik sei ihr Tagebuch und bester Freund. Darin könne sie ihre Verrücktheit ausdrücken, auch wenn sie über die einfachsten Themen schreibe. Da sie sich gerne und immer wieder verliebe, spielt dieses Gefühl eine große Rolle in vielen ihrer Lieder. Zudem könne sie sich verlieren, betont sie. „Ich kann das sehr gut. Ich werde oft sehr nachdenklich, und denke darüber nach, was mich zu dem gemacht hat



Auf das, was da noch kommt: Lotte, die schon mit Max Giesinger musiziert hat, erhielt im Kurhaus großen Applaus.  
Foto: Beatrix Ottmüller

was ich bin“, versucht sie zu erklären. Die Sängerin hat eine eindrucksvolle Stimme, die ganz tief ins Herz gehen kann. Vor allem in der ruhigen, klassischen Besetzung kommt das gut zum Ausdruck. Dass sie in dieser Besetzung in Baden-Baden auftritt, ist für Lotte ungewohnt. „Ich habe meine Songs noch nie so gespielt. Ich bin selbst mörder-angeregt“, bricht es aus ihr heraus. Doch es sei eine tolle Erfahrung nur von Gitarre oder Cello und einem Flügel begleitet zu werden. Auch das Publikum, das gut verteilt im Saal Platz gefunden hat, scheint diese Version zu genießen. Der Song „Du fehlst“, war der erste deutschsprachige Song, den Lotte schrieb. Davor hatte sie sich nur auf Englisch mitgeteilt. Er handelt von einer verflochtenen Liebe. Irgendwie habe sie nicht richtig auf Englisch ausdrücken können, was sie gefühlt habe, sagt Lotte. Als sie ihn zum ersten Mal bei einem Konzert spielte, sei es ruhig in dem lauten Saal geworden. Die Leute hätten zugehört und waren berührt. Das nahm die Künstlerin zum Anlass künftig mehr auf Deutsch zu machen. Über was sie „Marmeladenglas-Momente“ nennt, also Augenblicke, die man festhalten will, handelt ihr Song „Alles zieht vorbei“. Davon habe sie in den letzten fünf Jahren viele erlebt, sagt die Sängerin. Ihr Leben habe immer mehr Fahrt aufgenommen, je bekannter sie wurde, desto schneller. Dem ersten Thema Depression widmet Lotte den englischsprachigen Song „What A Time“. Es sei für sie einfacher gewesen, darüber auf Englisch zu singen, erklärt Lotte.

„Auf das, was da noch kommt“ ist ein Song, den die Singer/Songwriterin geschrieben und mit Max Giesinger aufgenommen hat. Sie singt ihn mit einer Vorfreude auf das, was nach der Corona-Zeit noch kommen möge. Denn diese habe nicht nur schlechtes gebracht, sondern auch ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl und ein sich kümmern umeinander. Zum Abschluss konnte das Publikum Lotte alleine an der Gitarre erleben. So habe sie angefangen, sagt sie, ohne Band, nur ihre Stimme und das Instrument.

In 60 Minuten packte die Singer/Songwriterin ein Sammelsurium ihrer Lieder, abwechslungsreich und ergreifend, vor allem in der fast akustischen Version mit nur drei Instrumenten aber

60

**Minuten**  
begeistert Lotte mit einem Sammelsurium ihrer Lieder – abwechslungsreich und ergreifend.

auch Solo und erntete von ihren Zuhörern begeisterten Applaus dafür. Begleitet wurde Lotte von Felix Gerlach an Gitarre und Cello und Nis Kötting am Klavier. Vor dem Konzert kam das Publikum, wie vor jeder Veranstaltung, die aktuell im Bénazetsaal stattfindet, in den Genuss der Datensculptur „Bosphorus“ von Refik Anadol, die im Rahmen von „Digital Dreams“ noch bis zum 4. September zu erleben ist.

## Die Proben der Federbachfestspiele Durmersheim laufen an

Die Produktion „Die Tränen der Meerjungfrau“ ist als reines Freilichttheater geplant / Umweltthema steht im Mittelpunkt

Von unserer Mitarbeiterin  
Martina Holbein

Charon, der Fährmann aus der griechischen Mythologie, der die Toten für einen symbolischen Obolus in die Unterwelt bringt, müht sich redlich. Doch sein Nachen kommt nicht voran, hat sich in einem Meer aus Plastikflaschen festgefahren. Da helfen alle Anfeuerungsrufe von Galionsfigur „La Paloma“ nichts, das mit Rosen geschmückte Boot mit den Toten an Bord lässt sich nicht bewegen. Gar nicht gut, befindet Charon, denn er muss Fristen einhalten, sonst irren die Verstorbenen die nächsten 100 Jahre am Ufer des Flusses entlang, der das Schattereich von Reich der Lebenden trennt.

Collage weist auf Vermüllung der Meere hin

So beginnt das Stück „Die Tränen der Meerjungfrau“, das Dieter Baldo, künstlerischer Leiter und Regisseur, für die Federbach Festspiele Durmersheim geschrieben hat. Die erste Produktion, die seit dem Lockdown Mitte März stattfinden wird. Dieter Baldo hat in diesem Jahr auf das Zirkuszelt, eigentlich während der Sommermonate der Blickfang am Federbachstadion, verzichtet, die Produk-

tion „Die Tränen der Meerjungfrau“ ist als reines Freilichttheater geplant. „Deshalb bitten wir die Zuschauer auch, dass sie zu den Aufführungen Regencapes mitbringen“, so Anna Zimmermann. „Man weiß ja nie“.

Anna Zimmermann spielt die „Herrin der Meere“ mit Dreizack, in königlicher Pose, assistiert von den drei Nixen Bettina Davidenkoff, Annette Meister und

Barbara Pick. Den Kapitän mimt Paul Hengsbach, die Rolle des Charon übernimmt Michael Casper-Müller und als Galionsfigur „La Paloma“ ist die Nachwuchsdarstellerin Eva O'Callaghan zu sehen.

Dieter Baldo hat zu dem Umweltthema „Die Tränen der Meerjungfrau“ eine Collage aus Texten, Musik und darstellendem Spiel entworfen, die die Vermül-

lung der Meere und ihre Folgen für die Natur, für Tiere, Pflanzen und die Menschen aus ganz verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Das Meer, seine Weite und Unberechenbarkeit, seine Macht und seine Geheimnisse haben die Dichter aller Zeiten inspiriert und eine kleine Auswahl aus diesem Schatz werden die Nixen rezitieren.

Dieter Baldo ermuntert bei dieser Probe dazu, die Verse mehr szenisch zu denken und den Zuschauer miteinzubeziehen. „Schau einfach mal ins Publikum, wenn Du eine Pause machst“, regt er an und tatsächlich gewinnen die Zeilen dadurch. Aber auch größere Texte wie „Der Weltuntergang“ von Franz Hohler hat er in diese Performance aufgenommen. Neu ist das Thema „Plastikmüll im Meer“ nicht, aber verstärkt ins öffentliche Interesse gerückt. Bereits 1972 untersuchte das Forscherpaar Hans und Marija van Weenen den heimatischen Stand im niederländischen Castricum, nachdem sie in ihrer Badekleidung immer wieder kleine Plastikperlen gefunden hatten und veröffentlichten ihre Funde in einer Forschungsarbeit.

Das Bühnenbild mit der „Herrin der Meere“ im Mittelpunkt, die die Wogen als apokalyptische Reiter mittels ihres Dreizacks entfesseln kann, hat die Künstlerin

Simone Vögele gemalt. Seit 20 Jahren arbeitet sie mit Dieter Baldo in wechselnden Produktionen zusammen. Zwei Altrhein-Nachen komplettieren dieses: Den einen stellt der Fischerverein „Goldener Haken“ aus Au am Rhein zur Verfügung, der andere ist ein altes Kirchenboot.

An diesem Abend schwitzen die Nixen unter ihren grünen, lockigen Perücken und den Leggings im schimmernden Fischschuppenmuster. Und dennoch: „Ich bin so glücklich, dass es wieder eine Produktion gibt, dass wir wieder proben und spielen können“, beschrieb Bettina Davidenkoff ihre Stimmung und Annette Meister und Barbara Pick stimmen zu: „Das hat uns allen sehr gefehlt“, so die drei Nixen.

Premiere von „Die Tränen der Meerjungfrau“ ist am 11. September um 18 Uhr im Federbachstadion. Weitere Aufführungen folgen am 12., 19. und 20. September, jeweils um 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Bücherinsel oder direkt bei Dieter Baldo sowie an der Abendkasse. Einlass ist für maximal 80 Personen, es gelten die Corona-Bestimmungen.

**Tickets**  
(0 72 45) 29 05



In ihrem Element: Die Schauspieler der Produktion sind froh, wieder gemeinsam proben zu können.  
Foto: Martina Holbein

### Allgemeine Information

Aufgrund der Corona-Pandemie gelten für alle Führungen und Veranstaltungen die aktuellen Abstands- und Hygienevorschriften. Vorgeschrieben sind Mund- und Nasenschutz, sowie eine begrenzte Anzahl der Personen.

### Kino

#### Baden-Baden

**Cineplex.** Sa. 19.45 Die Brücken am Fluss; So. 19.45 Dirty Harry; Sa./So. 20.30, So. 17.30 Follow Me; Sa./So. 14.45/16.45/18.00/20.15 I Still Believe; Sa. 17.30 Irresistible – Unwiderstehlich; Sa./So. 16.45 Marie Curie – Elemente des Lebens; Sa./So. 14.00/16.30 Max und die Wilde 7; Sa./So. 15.00 Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau; Sa./So. 14.45 Onward: Keine halben Sachen; Sa./So. 15.00 Paw Patrol: Mighty Pups; Sa./So. 19.45, So. 17.30 The Secret – Das Geheimnis; Sa./So. 20.30 The Witch Next Door; Sa./So. 20.00, So. 17.30 Wege des Lebens – The Roads not Taken.

#### Karlsruhe

**City Universum:** Samstag, 15.00/17.30/20.30 I Still believe, 19.00 Herr der Ringe 3 – Die Rückkehr des Königs, 17.30/20.15 The Secret – Das Geheimnis, 20.30 D-Box Unhinged – Außer Kontrolle, 20.00 The Witch Next Door, 15.30 D-Box Sonic the Hedgehog, 17.45 Takeover – Voll vertauscht, 15.15/16.30 Max und die Wilde 7, 15.00 Meine Freundin Conni – Geheimnis

um Kater Mau, 18.00 D-Box Onward: Keine halben Sachen, 14.45 Paw Patrol – Mighty Pups. – **Sonntag**, 15.00/17.30/20.15 I Still believe, 17.45 Notting Hill, 18.00/19.45 The Secret – Das Geheimnis, 20.30 D-Box Unhinged – Außer Kontrolle, 20.00 The Witch Next Door, 20.45 OV The Wretched, 15.30 D-Box Sonic the Hedgehog, 17.45 Takeover – Voll vertauscht, 15.15/17.15 Max und die Wilde 7, 15.45 Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau, 15.00 Paw Patrol – Mighty Pups, am Europaplatz.

**Filmpalast am ZKM:** Samstag, 17.15 Imax Bloodshot, 17.30 Chaos auf der Feuerwache, 20.00 Countdown, 20.15 Edison – Ein Leben voller Licht, 14.30 Fantastische Reise des Dr. Dolittle, 17.30/20.30 Follow Me, 20.00 Göttliche Andere, 19.45 Gretel und Hänsel, 14.30/17.15/20.15 I Still Believe, 17.30 Känguru-Chroniken Reloaded, 14.30 Lassie – Eine abenteuerliche Reise, 14.45/17.15 Max und die wilde 7, 14.15 Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau, 14.45 Imax Onward, 15.00 Paw Patrol – Mighty Pups, 14.15 Pets 2, 19.45 Secret – Das Geheimnis, 14.45 Shaun – Das Schaf 2, 16.45 Stage Mother, 17.45 Takeover – Voll vertauscht, 17.00 Tesla, 20.00 Unhinged – Ausser Kontrolle, 20.15 Imax Unsichtbare (2020), 17.15 Wege des Lebens, 20.30 Witch Next Door, 15.00 Wolf-Gäng. – **Sonntag**, 20.15 Imax Bloodshot, 17.30 Chaos auf der Feuerwache, 20.00 Countdown, 20.15 Edison – Ein Leben voller Licht, 14.30 Fantastische Reise des Dr. Dolittle, 17.30/20.30 Follow Me, 20.00



Göttliche Andere, 20.00 Harriet, 14.30/17.15/20.15 I Still Believe, 17.15 Irresistible – Unwiderstehlich, 14.00 Kleine Rabe Socke 3, 14.45/17.15 Max und die wilde 7, 14.15 Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau, 14.15 Meister Eder und sein Pumuckl, 16.00 MET: Puccini: La Bohème (2020) Digital, 14.30 Mina und die Traumzauberer, 14.45 Imax Onward, 15.00 Paw Patrol – Mighty Pups, 19.45 Secret – Das Geheimnis, 16.45 Stage Mother, 17.45 Takeover – Voll vertauscht, 17.00 Tesla, 17.15 Imax Unsichtbare (2020), 19.45 Vigil – Die Totenwache, 20.30 Witch Next Door, 15.00 Wolf-Gäng, Brauerstraße 40.

**Schauburg:** Samstag, 13.00 Auf der Couch in Tunis, 13.15 Nur die Füße tun mir leid, 13.30 Als wir tanzten, 15.00 Der kleine Drache Kokosnuss – Kinderkino, 15.30 Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien, 16.00 Sein – gesund, bewusst, lebendig, 16.50 Kopfplätzen, 18.15 Exil, 18.30 Master Cheng in Pohjanjoki, 19.00 Die obskuren Geschichten eines

Zugreisenden, 20.45 Wege des Lebens – The Roads Not Taken, 21.00 Il Traditore – Als Kronzeuge gegen die Cosa Nostra, 21.15 Die Rüden. – **Sonntag**, 11.00 Weltreise mit Buddha, 11.00 La Bohème – Opern Sommerfestival, Aufzeichnung aus der Metropolitan Opera, New York, 11.15 Marie Curie – Elemente des Lebens, 12.50 Wir beide, 13.45 Sein – gesund, bewusst, lebendig, 14.00 Master Cheng in Pohjanjoki, 15.00 Der kleine Drache Kokosnuss – Kinderkino, 16.15 Die Rüden, 16.30 Kopfplätzen, 17.30 Exil, 18.45 Die obskuren Geschichten eines Zugreisenden, 18.45 Auf der Couch in Tunis, 20.15 Wege des Lebens – The Roads Not Taken – Englisches Original mit deutschen Untertiteln, 20.45 Il Traditore – Als Kronzeuge gegen die Cosa Nostra – italienisches Original mit dt. Untertiteln, 21.00 Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien, Marienstraße 16.

**Kinemathek:** Samstag, 15.00 Brot dt. UT, 18.00 Julia und die Geister dt. UT. – **Sonntag**, 15.00 Bauhaus und Film: Das Neue Bauen – Effizienzfieber, 18.00 Bauhaus und Film: Reform der menschlichen Beziehungen, Kaiserpassage 6.

### Theater und Kultur

#### Rastatt

**Stadtbibliothek.** Öffnungszeiten für Rückgabe und Ausleihe: Montag geschlossen, Dienstag und Donnerstag 10 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag 12 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

### Museen und Galerien

#### Rastatt

**Historische Bibliothek im LWG.** Geöffnet nach telefonischer Vereinbarung, Telefon (0 72 22) 9 72 84 20.

**Pagodenburg.** Öffnungszeiten während der Ausstellungen: Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

**Residenzschloss Rastatt.** Öffnungszeiten von Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 16.30 Uhr. Führungen finden stündlich zwischen 11 und 15 Uhr mit maximal zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

**Schlosskirche.** Weiterhin geschlossen. **Riedmuseum Ottersdorf.** Geöffnet von März bis Oktober: Freitag, Samstag, Sonntag und Feiertage von 14 Uhr bis 18 Uhr.

**Schloss Favorite.** Führungen von Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen stündlich zwischen 11 und 15 Uhr; der Rundgang dauert 50 Minuten. Die Gruppengröße ist auf zehn Personen beschränkt.

**Stadtmuseum.** Donnerstag bis Samstag 12 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11 bis 17 Uhr. Gruppenführungen nach Vereinbarung unter der Telefonnummer (0 72 22) 9 72 84 00.

**Städtische Galerie Fruchthalle.** Donnerstag bis Samstag von 12 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertage von 11 bis 17 Uhr.

**Wehrgeschichtliches Museum.** Donnerstag bis Sonntag, 11 bis 16 Uhr.